

Wider die Verschwendung – Konkrete Schritte zur Abfallvermeidung

UBA-Fachtagung am 22. Mai 2014 in Berlin

Umweltinnovationsprogramm Förderung abfallvermeidender Technik

Dr. Heidrun Moser

Fachgebiet III 1.1 - Übergreifende Aspekte des produktbezogenen
Umweltschutzes, nachhaltige Konsumstrukturen, Innovationsprogramm

Was ist das Umweltinnovationsprogramm?

- Förderung der erstmaligen, großtechnischen Anwendung innovativer und umweltentlastender Technik und Verfahren (Demonstrationsvorhaben)
- 1979 Start als „Altanlagenprogramm des Bundesministers des Inneren – Luftreinhaltung“ und heute das älteste und eines der erfolgreichsten Förderprogramme für Umwelttechnik in Deutschland
- Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
- Betreuung der Vorhaben in enger Kooperation von Umweltbundesamt und KfW Bankengruppe
- Insgesamt bisher rund 850 geförderte Vorhaben mit einer Gesamtfördersumme von ca. 850 Mio. Euro
- Nachfrageorientiertes Förderprogramm und ergänzende Förderschwerpunkte

Wen und wie fördert das Umweltinnovationsprogramm?

- Jeder kann Förderung beantragen. Kleine und mittelständische Unternehmen werden bevorzugt gefördert:
 - Gewerbliche Unternehmen
 - Natürliche und juristische Personen des privaten Rechts
 - Gemeinden, Kreise
 - Gemeindeverbände, Zweckverbände
 - Sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
 - Eigengesellschaften kommunaler Gebietskörperschaften
- Fördermöglichkeiten:
 - Zinszuschuss zu einem Kredit bis zu 70% der förderfähigen Kosten (ohne Höchstbetrag), Zinsverbilligung und –zeitraum werden im Einzelfall festgelegt
 - Investitionszuschuss bis zu einer Höhe von 30% der zuwendungsfähigen Kosten (ohne Höchstbetrag)
- Jährliches Fördervolumen von aktuell 25 Mio. €

Gerhard Lang GmbH & Co. KG: Metallrecycling schon Ressourcen

Titel: Konditionierung von legierungsmetallhaltigen Schlämmen und Stäuben

Laufzeit: 2006 bis 2010

Investitionssumme: 2,4 Mio €

Fördersumme: 730.000 €

Ziel: materialspezifische Rückführung der in Schleifschlämmen und Bearbeitungsstäuben enthaltenen Legierungsmetalle (Molybdän, Chrom, Nickel, Wolfram, Kobalt, Titan)



Ergebnis: Aufarbeitung von 3.500 t/a metallhaltiger Abfälle zu hochwertigen Einsatzstoffen für Gießereien und Stahlwerken

Potenzial: geschätzt 35.000-50.000 t/a für die betrachteten Werkstoffgruppen (Mo, CrNi, HSS, Ti) in Deutschland; Verfahren ist auf andere Ferrolegierungen und NE-Metalle übertragbar; Energiebedarf in Abhängigkeit der Abfallzusammensetzung 200-1.000 KWh/t (Primärgewinnung Chrom-Nickel-Stahl: 16.600 kWh/t)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen oder Rückfragen?

pmi@uba.de

Tel. 0340 – 2103 - 3826

www.umweltinnovationsprogramm.de

www.umweltinnovationsprogramm.de/erfolgsgeschichten

